



## Dienstag, dritte Fastenwoche

Vom Philosophen Spinoza sagt man, er hatte das Talent seine Leser mit dem Frieden der Klarheit zu beschenken und sie zum eigenen Verständnis des großen Lebensbildes zu führen. 'Zu verstehen heißt frei zu sein'. Er sagte: 'unser Glück oder Unglück beruhen auf einem einzigen Sachverhalt, nämlich auf der Beschaffenheit des Gegenstandes, dem wir uns in Liebe hingeben.'

Oder, wie Jesus sagte: 'wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz' (Mt 6,21).

Heutzutage gibt es eine florierende Glücksindustrie. Eine Seite davon ist die Unterhaltung, die uns andauernde Stimulation bietet und mehr Zerstreuung als wir in einem Leben konsumieren können. Für die heutige Generation ist es Frühgeschichte, als das Fernsehen um 23 Uhr endete und die Menschen zu Bett gingen. Die andere Seite des Zwangs zum Glücklichein ist die zeitgenössische Selbsthilfe-Selbstoptimierungs-Industrie. Sie bietet eine Produktlinie von Kursen, Veröffentlichungen und Schnelle-Hilfe-Tipps von unterschiedlicher Qualität mit der Verheißung, das Geheimnis des Glücks zu liefern, was der Unterhaltungssucht offensichtlich nicht gelingt.

Es ist unser Recht, wie es die Unabhängigkeitserklärung feststellt, nach Glück zu streben. Politisch meint dies jedoch etwas anderes als im spirituellen Kontext. Die spirituelle Erklärung dreht sich um gegenseitige Abhängigkeit; und wir streben nicht nach Glück als einem Zustand privater Befriedigung und Erfüllung. Wir realisieren es.

Wir sind alle glücklicher als wir denken. Wenn wir uns in richtiger Weise vom Denken loslösen (Unterhaltung ist nicht die beste Wahl), treten wir in andere Stufen der Bewußtheit ein, wo das Glück auf uns wartet. Wir finden es, wie Jesus es in seinen Gleichnissen beschreibt, wie einen Schatz im Acker vergraben oder ein Samen der aus sich selbst heraus zu seiner vollen Grösse heranwächst.

Unser Glück gehört uns nicht. Es ist das Glück des Universums sich seiner Selbst bewußt zu sein. Jeder von uns, als ein von Anderen abhängiges Wesen, hat Anteil an dieser Freude des Seins. Wir können es nicht fassen und besitzen. Das ist uns eklatant bewußt wenn wir von wahrem Glück überrascht werden. Aber wir vergessen das genauso schnell wieder und kehren zurück zu dem Verhalten, es eigenständig zu erstreben. Die meiste Zeit wissen wir nicht wo unser Schatz liegt; und so haben wir den Überblick verloren wo unser Herz ist. Ironischerweise vergessen wir so auch was wir wirklich lieben.

Unseren Konsum zu reduzieren und langsamer zu werden und damit unsere geistigen Aktivitäten zu klären und zu verbessern, zeigt uns wo unser Herz ist - dabei helfen Fastenzeit und Meditation - und auch, wie Spinoza sagte, die wahre Qualität dessen womit wir uns verbunden haben. Es gibt keine Liebe ohne Hingabe. Aber nicht weniger wahr: keine Liebe kann wachsen ohne Ablösung.

Ihr Smartphone hat vermutlich eine App die ihnen zeigt wo ihr Auto geparkt ist. Sehr hilfreich wenn sie es unachtsam abgestellt haben und durch die Strassen gehen um es zu suchen. Meditation erinnert uns daran wo unser Herz ist und außerdem klärt sie für uns, was wir wirklich lieben.

Laurence Freeman OSB

Übersetzung: Susanna Melzer